

„Ohne König gehen die Lichter aus“

Appell an Verantwortungsgefühl der Schützen

Von Gabriele Schmitz

ALLAGEN.

„Stell dir vor es ist Schützenfest und keiner geht hin“, führte Oberst Walter Risse den Mitgliedern der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft bei der Generalversammlung eine nicht ganz spekulative Entwicklung vor Augen. „Es ist kein Allagen-spezifisches Problem, dass keiner mehr den finalen Schuss wagen und Verantwortung übernehmen will!“

Auslöser seines Appells war der Rückblick auf das vergangene Schützenfest, wo das eintrat, „was jeder Vorsitzende fürchtet, wie der Teufel das Weihwasser“. Keiner wollte schießen. Nach „kurzer, heftiger Aussprache und der Aussicht auf 400 Euro mehr Schussgeld“ traten schließlich einige Vorstandsmitglieder an. Major Martin Wagener er-

langte die Königswürde. „Das Schützenfest ist der Höhepunkt des Gemeinschaftslebens. Ohne König wird ihm die Basis entzogen“, mahnte Risse. „Wenn keiner mehr Verantwortung tragen will, gehen bald die Lichter aus!“

Dass dies in der Möhnhalle, trotz erhöhter städtischer Abgaben, nicht der Fall sein soll, darum ging es in einer langen, konstruktiven Diskussion darüber, eine Photovoltaikanlage zu installieren. Der Vorstand hatte vier Kostenvoranschläge von 107 500 bis 139 900 Euro vorliegen. Rendant Hans-Jürgen Severin erklärte ausführlich die (Re)-Finanzierung des Großprojekts. Unter dem Strich blieben jedoch noch einige Faktoren wie Preisentwicklung, Kosten für Wartung und Statik unklar. Die Versammlung einigte sich daher, an Fronleichnam zu diesem Thema eine außerordentliche Versammlung einzuberufen.

Zur Abstimmung kam es aber über die Änderung der



Da strahlt der Vorstand der Mittelkompanie: Die Schützen um Hauptmann Donat Korf gewannen mit 550 Ringen deutlich das Kompanieschießen der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Allagen. Fotos: Gabriele Schmitz

Schießordnung. Markanteste Neuregelungen: Alle Kompanien veranstalten zukünftig sechs gemeinsame Schießtermine. Jeder Schütze kann wählen, ob er die Serien an einem Termin oder an verschiedenen Tagen absolviert. Außerdem wurde beschlossen, dass es jedem Schützen freigestellt wird, freihändig oder stehend aufgelegt zu schießen.

In Schuss wurde von den Schützen auch im letzten Jahr

die Halle gehalten. Besonders der Abriss der Musikbühne biete neue Möglichkeiten der Nutzung, so Oberst Risse. Zur Freude des Vorstandes war die Halle in der vergangenen Saison 46 Mal vermietet worden und die Schützen waren zahlreichen Verpflichtungen nachgekommen. Risse erinnerte besonders an die Wallfahrt nach Rom und dankte Präses Ernst Müller für die Führung der Bildungsreise.

„Bei der Stadtverbandsversammlung wurde angeregt, alle drei Jahre ein Stadtschützenfest auszurichten. Da wir als einzige alle anderen Schützenfeste der Ortsteile besuchen, sprachen wir unser Veto aus“, machte Risse klar. Im laufenden Jahr wird die Oldiefe am 25. April stattfinden. Das Schützenfest feiern die Allagener vom 11. bis 13. Juli.

Bei den Wahlen wurden Rendant Hans-Jürgen Severin

und Königsoffizier Stefan Hübner bestätigt. Martin Schulte, Fahnenoffizier der Südkompanie, und Edmund Nübel, Fähnrich der Mitte, wurden für ihre Verdienste um das Schützenwesen geehrt. Donat Korf, Hauptmann der Mittelkompanie, konnte den Pokal des Kompanieschießens entgegennehmen. Mit 550 Ringen setzte sich die Mitte gegen den Süden (512) und den Norden (469) durch.



Um das Schützenwesen verdient gemacht: König und Major Martin Wagener und Oberst Walter Risse ehrten Fahnenoffizier Martin Schulte und Fähnrich Edmund Nübel.



Steigt bei einer außerordentlichen Versammlung erneut in die Diskussion um eine Photovoltaikanlage ein: Der Vorstand der Allagener Schützen in unveränderter Zusammensetzung.